

**Neue Westfälische 5 September 2007**

## **Unverstärkte Klänge bei Kerzenschein**

„Rockbar Unplugged“ – Reihe feierte Premiere mit mehr als 200 Gästen

von Karl-Hendrik Tittel

**Bünde – Ennigloh. „Rockbar“ einmal anders. Statt einer lautstarken Beschallung durch sägende Gitarren und knüppelhartes Schlagzeug gaben Piano und Akustik – Gitarre den Ton an. Dazu wurde das Universum am Montagabend durch Dutzende Kerzen und bewusst dezent eingesetzte Scheinwerfer in stimmungsvolles Licht getaucht. Der Grund war der Auftakt zur neuen Reihe „Rockbar Unplugged“ mit Ben Schubert und „Das Gesetz“.**

Über 200 Gäste jeden Alters bevölkerten Parkett und Loge des alten Bänder Kinos, als Ben Schubert den Abend musikalisch eröffnete. Ob am Piano oder an der Gitarre: Souverän beherrschte der 21-jährige sein Werkzeug und bot gekonnt melancholische, nachdenkliche, aber auch druckvolle Popmusik. Beim Song „Surface of my soul“ sangen einige Fans mit und sogar ein Banner mit Sympathiebekundungen wurde geschwenkt. Nicht weniger lang als der abschließende Applaus war die Schlange derjenigen, die sich von Ben Schubert eine handsignierte CD sichern wollten. „Das ist Musik, die jeder versteht und die unter die Haut geht“, so Jennifer Geiser. Sandra Aschmonait ergänzt: „Ein richtiger Eyecatcher mit einer unglaublichen Ausstrahlung, der gehört einfach auf die Bühne“.

Wie er zum Mann wurde, davon berichtete Mischa, Bielefelder „Slam-Poetry“ Künstler und Überraschungsgast des Abends. Ausgestattet mit Pommes – Ärmchen und in Handwerksfragen nicht ernst genommen, änderte sich dies alles schlagartig, als er eine CD der Trash-Metal Band „Slayer“ in die Hände bekam. Plötzlich stellte er sich jeder handwerklichen Herausforderung mit selbstmörderischer Intensität und aus seinem Pommes-Ärmchen wurden Tentakel des Terrors.

Intensiv hatte sich die Bänder Band „Das Gesetz“ vorbereitet, ihren nicht gerade leisen Deutschrock im Unplugged – Stil umzuwandeln. Und diese Verwandlung schien sich nicht nur auf das Musikalische zu beschränken, denn als sich nach zarten Pianoklängen der Vorhang öffnete, präsentierten sich Falk Beneke, Sebastian Grothaus, Mirco Düsterhöft und Frank Holtmann elegant in schwarz-weiß gekleidet und auf Hocker sitzend. Das Üben hatte sich gelohnt, klangen die Songs auch im akustischen Gewand unverkennbar nach „Das Gesetz“ und bereits beim ersten Stück „So wie früher“ klatschte das Publikum begeistert im Takt mit. „Körperliche Gefälligkeiten sind in unserer Zeit viel zu selten geworden“, sagte Sänger Falk und forderte zum kollektiven Schmusen auf. Aber nicht nur spielerisch und sprüchetechnisch waren die vier Bänder in Geberlaune, sondern verteilten auch CDs und T-Shirt. Besonderer Höhepunkt war das Gitarren – Solo von Schlagzeuger Frank. Auch wenn dies bloß einen Akkord lang war, konnte er sich über tosenden Beifall freuen. Den gab es auch, als sich Bassist Mirco oben frei machte und sein Hemd wild durch die Luft wedelte.

„Das war richtig gut, ein poetisches Melodram allererster Güte“, sagte Florian Schulz nach dem Konzert. Am 1. Oktober geht „Rockbar Unplugged“ in die zweite Runde. Dann werden „Sightbill“ und „Uncover“ mit dabei sein.